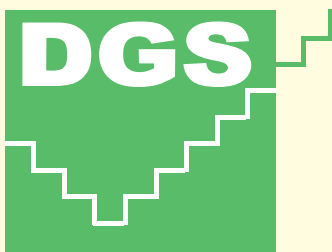


21. Kongress  
der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

# Fit für den Alltag

**2. - 4. November 2012 in Berlin**

Ludwig Erhard Haus  
Fasanenstraße 85 · 10623 Berlin





**Qualität**  
ist kein  
**Zufall.**

NEU  
**Zolpidem  
Tests**

Schnelltests

Labordiagnostika

Laborservice

Beratung & Service

**[www.nal-vonminden.com](http://www.nal-vonminden.com)**

Ihr Partner für die professionelle Diagnostik!

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Sie zum 21. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin e.V. einladen zu dürfen. Der diesjährige Kongress steht unter dem Motto „Fit für den Alltag“, das unter verschiedenen Aspekten vorgestellt und diskutiert werden soll. Darüber hinaus haben wir im Kongressprogramm Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Suchtmedizin wie Substitutionsbehandlung, Kindeswohl, Alter und Sucht sowie Therapie von Alkoholkonsumstörungen vorgesehen. Wie schon die Jahre zuvor, hoffen wir, Ihnen ein gelungenes Programm zu präsentieren. Natürlich sind wieder mehrere Arbeitskreise zu vielfältigen Themen der Diagnostik und Therapie von Abhängigkeitserkrankungen fester Bestandteil des Kongresses.

Für das Organisationskomitee  
und den Vorstand der DGS

*Prof. Dr. med. habil. Ulrich W. Preuß, Perleberg*

## Freitag, 2. November 2012

### 10:00h – 11:30h Arbeitskreise (Parallelveranstaltungen)

#### **Praktischer Kurs: Motivierende Gesprächsführung – Teil 1**

*T. Kuhlmann (Bergisch Gladbach)*

#### **Praktischer Kurs Akupunktur in der Suchtmedizin – Teil 1**

*E. Weber-Böse (Hamburg)*

#### **Substitution in Haft**

*K. Keppler (Vechta), B. Knorr (Berlin), S. Mauruschat (Wuppertal),  
H. Stöver (Frankfurt)*

#### **Drogenscreening**

*M. Böttcher (Dessau), C. Jellinek (Berlin)*

#### **Tabakabhängigkeit bei Suchtpatienten – Pragmatisches Vorgehen**

*A. Jähne (Freiburg), T. Rütther (München)*

#### **Einführung in die psychiatrischen Aspekte der Opiatsubstitution – Teil 1**

*J. Koc (Bremen)*

#### **ADHS und PTBS bei Suchtpatienten**

*W. Unglaub (Regensburg), C. Lüdecke (Göttingen)*

11:30h – 11:45h Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

### 11:45h – 12:45h Satellitensymposium I

#### **Wie machen's die Anderen: Substitution in Europa**

*unterstützt von L. Molteni & C. dei Fratelli Alitti S.p.A*

12:45h – 14:00h Mittagspause und Besuch der Industrieausstellung

### 14:00h – 16:00h Symposium

#### **Kongresseröffnung und Grußworte**

*M. Backmund (München), U. W. Preuß (Perleberg),  
C. von Ascheraden (Stuttgart)*

#### **Kindeswohl bei Suchtpatienten**

*Vorsitz: G. Jungbluth-Strube (Bernburg), S. Walcher (München)*

#### **Kindeswohlgefährdung? Alltag in einer Fachambulanz**

*H.-G. Hoffmann (Kiel), J. Rademann (Kiel)*

#### **Medikamentengestützte Behandlung Opiatabhängiger nach dem Fall Kevin in Bremen**

*M. Adryan (Bremen)*

**Möglichkeiten und Grenzen toxikologischer Analytik bei Kindern aus Suchtfamilien**

*H. Sachs (München)*

16:00h – 16:30h Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

**16:30h – 18:00h Symposia (Parallelveranstaltungen)**

---

**Zusammenfassung des Deutschen Suchtkongresses –  
Aktuelles und Wichtiges aus der Forschung**

*Vorsitz: A. Batra (Tübingen)*

---

**Entwicklung der Pharmakotherapie in der Sucht**

*A. Batra (Tübingen)*

**Neue psychologische Ansätze in der Suchtbehandlung**

*J. Lindenmeyer (Lindow)*

**Neurobiologische Grundlagen der Abhängigkeit - Neue Erkenntnisse**

*M. Schneider (Mannheim)*

---

**Ausbildungslücke Suchtmedizin im Medizinstudium –  
Verantwortung der Universitäten?**

*Vorsitz: C. Spies (Berlin), M. Krausz (Vancouver)*

---

**Begrüßung und Statement der DGS**

*M. Backmund (München)*

**Präsentation der Studienergebnisse über das Wissen nach Ende des Medizinstudiums über die Behandlung der Tabakabhängigkeit und der Alkoholabhängigkeit**

*H. Krampe (Berlin)*

**Ausbildung Suchtmedizin und Psychiatrie in Deutschland –  
was muss sich ändern?**

*A. Heinz (Berlin)*

**Ausbildung Suchtmedizin in Kanada / USA**

*M. Krausz (Vancouver)*

**Ausbildung Suchtmedizin – mögliche Verbesserungen**

*C. Spies (Berlin)*

**Gemeinsame Diskussion**

**18:00h – 19:00h Satellitensymposium II**

**„Hepatitis C Therapie – wie sieht die Gegenwart aus“**

*unterstützt von MSD SHARP & DOHME GMBH*

**19:00h Mitgliederversammlung**

## Samstag, 3. November 2012

### 10:00h – 12:30h Hauptsymposium

#### **Fit für den Alltag**

*Vorsitz: M. Backmund (München), U. W. Preuß (Perleberg)*

#### **Neuroenhancement und Suchtrisiko**

*A. Heinz (Berlin)*

#### **Gehirndoping bei Studenten**

*E. Middendorf (Hannover)*

#### **Wie Fit für den Alltag sind unsere Patienten?**

*P. Jeschke (Halle), A. Ulmer (Stuttgart)*

12:30h – 14:00h Mittagspause und Besuch der Industrieausstellung

### 14:00h – 15:00h Satellitensymposium III

#### **Psychiatrische Komorbidität Opiatabhängiger**

*unterstützt von Sanofi Aventis Deutschland GmbH*

15:00h – 15:30h Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

### 15:30h – 17:00h Arbeitskreise (Parallelveranstaltungen)

#### **Neuroenhancement und Suchtrisiko**

*U. W. Preuß (Perleberg)*

#### **Sind Suchtpatienten "Fit für den Alltag"?**

*P. Jeschke (Halle), A. Ulmer (Stuttgart)*

#### **Studenten und Neurodoping**

*E. Middendorf (Hannover)*

#### **Einführung in die psychiatrischen Aspekte der Opiatsubstitution – Teil 2**

*J. Koc (Bremen)*

#### **Praktischer Kurs: Motivierende Gesprächsführung – Teil 2**

*T. Kuhlmann (Bergisch Gladbach)*

#### **Praktischer Kurs: Akupunktur in der Suchtmedizin – Teil 2**

*E. Weber-Böse (Hamburg)*

#### **PTBS und Sucht**

*I. Schäfer (Hamburg)*

#### **Kindeswohl Falldiskussionen**

*G. Jungbluth-Strube (Bernburg), S. Walcher (München)*

### 18:00h Posterpreisverleihung

## Sonntag, 4. November 2012

### 08:30h – 09:15h Satellitensymposium IV

#### HCV & Sucht

*unterstützt von Janssen-Cilag GmbH*

### 09:30h – 12:00h Symposia (Parallelveranstaltungen)

#### Stationäre Therapie der Alkoholabhängigkeit

*Vorsitz: K. Behrendt (Hamburg)*

##### **Quo Vadis abstinenzorientierte Suchtrehabilitation?**

*A. Koch (Kassel)*

##### **Von den Spielarten klinischer Praxis zur Evidenz – Pharmakologische Strategien im Alkoholentzug**

*M. Schäfer (Essen)*

##### **Hauptsache er ist erstmal trocken! Reicht das?**

##### **Der „Qualifizierte Entzug“, eine suchtmmedizinische Errungenschaft**

*A. Spauschus (Hamburg)*

#### Alkoholabhängigkeitsbehandlung – was können wir ambulant?

*Vorsitz: A. Ulmer (Stuttgart)*

##### **Einführung**

*A. Ulmer (Stuttgart)*

##### **Ambulanter Alkoholentzug als Teil eines Gesamtkonzeptes einer Klinik mit Psychiatrischer Institutsambulanz Sucht**

*B. Richter (Wiesloch)*

##### **Behandlungen von Alkoholabhängigen in d. Praxis**

*M. Bosse (Wernigerode)*

##### **Konzepte und Qualitätssicherung in der ambulanten Behandlung von Alkoholabhängigen**

*M. Bosse (Wernigerode), B. Richter (Wiesloch), A. Ulmer (Stuttgart)*

---

**Alter und Sucht**

*unterstützt von Sandoz Pharmaceuticals GmbH*

*Vorsitz: K. Isernhagen (Köln)*

---

**Der alternde Suchtpatient**

*K. Römer (Köln)*

**Demenz und Sucht**

*G. Arendt (Düsseldorf)*

**Lebensrealität alternder Suchtpatienten**

*I. Strobl (Köln)*

**Schmerztherapie bei (alternden) MAT-Patienten**

*S. Walcher (München)*



## ArzthelferInnenseminar

<b>Freitag, 2.11.2012</b>	<b>Thema</b>	<b>Referenten</b>
<b>10.30 – 12.00</b>	Begrüßung/Vorstellung Probleme mit alternden Suchtkranken	K. Isernhagen
<b>12.30 – 14.00</b>	Spezielle Anforderungen bei besonderen Patienten und deren Therapeuten	D. Höpner/E. Rasche
<b>14.15 – 15.30</b>	Die Schwangere Drogenabhängige	J.-P. Siedentopf/M. Nagel
<b>16.00 – 17.30</b>	Was ist eine Persönlichkeitsstörung und ...warum ekle ich mich vor manchen Patienten	C. Jellinek
<b>Samstag, 3.11.2012</b>	<b>Thema</b>	<b>Referenten</b>
<b>09.00 – 10.30</b>	Ambulanter Alkoholentzug - Bedingungen und Möglichkeiten	G. Jungbluth
<b>11.00 – 12.30</b>	Fallbesprechung Alkoholkrankheit	G. Jungbluth
<b>13.30 – 15.00</b>	Außergewöhnliche Situationen in der täglichen Praxis	S. Walcher
<b>15.30 – 17.00</b>	Gibt es ein Recht auf Rausch?	P. Jeschke

Mittlerweile ist das ArzthelferInnenseminar in Berlin beim Kongress der DGS ein fester Bestandteil geworden. In immer wieder angenehmer Ausbildungsatmosphäre wollen wir auch in diesem Jahr wieder das ArzthelferInnenseminar durchführen. Dabei versuchen die Ausbilder ohne frontale Lehrmethoden wichtige Bestandteile der Suchtmedizin näher zubringen, einen fachlichen Austausch zu fördern. So sind in diesem Jahr neben der Alkoholkrankheit & comorbiden Störungen von Suchtkranken auch wieder schwierige Situationen im Arbeitsalltag auf der Tagesordnung.

Da die Seminare auch in kleinen Gruppen durchgeführt werden und vor allem um ein effektives Arbeiten zu sichern, wird die maximale Teilnehmerzahl des Kurses auf 25 Personen begrenzt sein.

Bitte beachten Sie, dass das ArzthelferInnenseminar eine Parallelveranstaltung des Kongresses darstellt, und somit mit der Teilnahmegebühr zum Kongress nicht besucht werden kann. Eine individuelle Anmeldung und getrennte Finanzierung ist Voraussetzung für die Teilnahme. Die Anmeldebestätigung wird Ihnen zugehen, es können auch nur 25 Teilnehmer berücksichtigt werden. Bei Überbuchung des Seminars werden Sie ebenso benachrichtigt.

**Nur bei der Kongressorganisation vorab eingegangene Anmeldungen sind verbindlich; Nachmeldungen sind nicht möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt. Kosten für Arzthelferinnen von DGS-Mitgliedern: 110,- Euro, ansonsten 150,- Euro.**

## Posterausstellung

Liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer,

wir würden uns auch in diesem Jahr über eine lebhafte Beteiligung an der Posterausstellung freuen. Um die Teilnahme zu vereinfachen, stellen wir auf der DGS Homepage [www.dgsuchtmedizin.de](http://www.dgsuchtmedizin.de) eine Postervorlage zur Verfügung. Falls Sie einen interessanten Fall zu präsentieren haben, eine kleine Studie vorstellen möchten oder einfach auch nur ein interessantes Problem diskutieren möchten, laden wir Sie hierzu herzlich ein. Bei Bedarf können Sie über die Homepage die Vorlage des Posters herunterladen, das Poster erstellen und an Simone Mollenhauer ([kongress@dgsuchtmedizin.de](mailto:kongress@dgsuchtmedizin.de)) mailen. Wir werden das Poster dann gegen eine Kostenpauschale von 50,00 € ausdrucken und auf dem Kongress aushängen. Bei Abreise können Sie das Poster selbstverständlich mitnehmen. **Die Kongressgebühr für den Erstautor des Posters entfällt.**

Wie in den Jahren zuvor werden die besten Poster durch einen von der Firma Sanofi Aventis Deutschland GmbH gestifteten Posterpreis geehrt. Die Preisverleihung findet am Samstag statt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.dgsuchtmedizin.de](http://www.dgsuchtmedizin.de).

## Arbeitskreise

Die Arbeitskreise dienen zur interaktiven Erarbeitung und Vertiefung eines Themas. Es ist gewünscht, dass die Teilnehmer eigene Praxiserfahrungen teilen, schwierige Fälle diskutieren und Lösungsansätze vorstellen. Wir werden daher die Kontaktdaten der Arbeitskreisleiter im Programm abdrucken, zugleich sind sie über die Homepage der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin e.V. ([www.dgsuchtmedizin.de](http://www.dgsuchtmedizin.de)) einsehbar. Wir bitten interessierte Kolleginnen und Kollegen, sich bereits im Vorfeld des Kongresses mit dem Arbeitskreisleiter zur Abstimmung des Programms in Verbindung zu setzen.

*Aktualisierte Fassungen des Programms finden Sie auf der Homepage der DGS ([www.dgsuchtmedizin.de](http://www.dgsuchtmedizin.de)) und über den Verteiler von dgs-info.*

## Einzelheiten zur Teilnahme

<b>Kongresstermin</b>	02. - 04. November 2012
<b>Veranstaltungsort</b>	Ludwig Erhard Haus Fasanenstraße 85 10623 Berlin
<b>Kongressbüro</b>	Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung e.V. Postfach 20 17 31, 20207 Hamburg <b>Telefon: +49 40 7410-54221</b> <b>Fax: +49 40 7410-55121</b> <b>E-mail: kongress@dgsuchtmedizin.de</b> <b>Internet: www.dgsuchtmedizin.de</b>

## Teilnahmegebühr und Anmeldung

Bei Anmeldung und Zahlung	bis 15.07.12	bis 09.09.12	ab 10.09.12
Vollzahler	€ 150	€ 190	€ 210
Ermäßigte Gruppen:			
DGS-Mitglieder	€ 100	€ 130	€ 150
FH-Absolventen, Pflegekräfte etc.	€ 70	€ 85	€ 100
Studierende, Erwerbslose	€ 50	€ 60	€ 70
Nur Arzthelfer- Innenseminar	€ 150 <span style="float: right;">€ 110*</span> <small>*Nur für ArzthelferInnen von DGS-Mitgliedern</small>		

Für Studierende, Pflegekräfte, Arzthelferinnen, Auszubildende und Erwerbslose ist bei der Anmeldung ein entsprechender aktueller Nachweis erforderlich.

## Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit dem Anmelde-Coupon oder via Internet ([www.dgsuchtmedizin.de](http://www.dgsuchtmedizin.de)) an. Die Teilnahmegebühr berechnet sich nach Berufsgruppen und Anmeldedatum. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und Rechnung. Bei Überweisungen nach dem 26.10.2012 ist es erforderlich, dass der Zahlungsbeleg mitgebracht wird. Bei Überweisungen, die nicht rechtzeitig eingegangen sind und nicht belegt werden können, muss der Betrag vor Ort bar bezahlt werden. Bei Rücktritt von der schon gebuchten Teilnahme werden die überwiesenen Beträge rückerstattet, eine Bearbeitungsgebühr von € 25,- wird einbehalten. Bei Absagen, die nach dem 12.10.2012 erfolgen, wird die volle Teilnahmegebühr berechnet. Es kann jedoch ein Ersatzteilnehmer benannt werden. Stornierungen und Anmeldungen sind grundsätzlich schriftlich vorzunehmen.

## Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin e.V.

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. Ulrich W. Preuß, Perleberg

Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung (FISD) e.V.

## Bankverbindung

**Nach Erhalt der Rechnung überweisen Sie den Betrag bitte auf folgendes Konto:**

„Förderverein interdisziplinärer Sucht- und Drogenforschung“,

Postgiro Hamburg

BLZ 200 100 20

Kto 55 33 66 – 200

(IBAN DE 6520010020 0553366200 BIC PBNKDEFF)

Kennwort: ReNr. und Teilnehmernamen

## Weiterbildung

Ein Antrag auf Zertifizierung der Veranstaltung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

## Industrierausstellung

Während des Kongresses findet eine Industrierausstellung statt. Es werden Pharmaka, Laborartikel, Medizinsoftware, etc. präsentiert.

Kontakt: Simone Mollenhauer; (Tel.-Nr. 040/7410-54221).

## Haftung

Für Verluste, Unfälle oder Schäden, gleich welchen Ursprungs, an Personen und Sachgegenständen haften die Veranstalter nicht. Die Teilnehmer nehmen auf eigene Verantwortung am Kongress und begleitenden Veranstaltungen teil.

## 18. Suchttherapietage vom 21.05. bis 24.05.2013 in Hamburg

### Aktuelle Herausforderungen für Suchtbehandlung und -prävention

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Mittelpunkt der 18. Hamburger Suchttherapietage stehen Herausforderungen, denen sich verschiedene Felder der Suchtbehandlung und –prävention aktuell stellen müssen. Themen, die bereits seit längerem im Zentrum der Suchtarbeit stehen haben sich in den vergangenen Jahren weiter zugespitzt. Dies betrifft etwa den Schutz des Kindeswohls in Familien mit Suchtproblemen, den Umgang mit neuen Formen süchtigen Verhaltens, aber auch mit Gruppen von Klienten, die besondere Behandlungsbedarfe aufweisen. Dabei entwickeln sich die verfügbaren therapeutischen Ansätze kontinuierlich weiter so dass die Suchthilfe immer wieder vor die Entscheidung gestellt ist, welche neuen Behandlungs- und Beratungsansätze auch in die Arbeit mit Suchtkranken integriert werden sollten. Aktuelle Beispiele sind achtsamkeitsbasierte und meditative Verfahren, sowie alternative Wege Personen mit Suchtproblemen zu erreichen, etwa mithilfe des Internets und anderer Medien. Schließlich wurden grundsätzliche Fragen in der Suchtarbeit in den letzten Jahren immer deutlicher gestellt, etwa bezogen auf das immer noch vorherrschende Abstinenzparadigma oder das Ungleichgewicht zwischen Verhaltens- und Verhältnisprävention.

Neben den oben genannten Themen werden zahlreiche weitere das Spektrum der Hamburger Suchttherapietage ausmachen. Sie sind ein jährlich wiederkehrendes Forum für die Fort- und Weiterbildung sowie für den Erfahrungsaustausch. Mit unterschiedlichen Veranstaltungsformen – Vorlesungen, Seminaren, Kursen und Übungen – wollen die Suchttherapietage den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gerecht werden. Dabei stehen der Weiterbildungsaspekt, die Berufsgruppen übergreifende Qualifikation im Arbeitsfeld und die Entwicklung der Praxis im Vordergrund. Dabei soll auch der Blick über die unmittelbare praktische Arbeit hinausgehen: Gesellschaftliche und kulturelle Rahmenbedingungen, theoretische Aspekte, integrierte Behandlungsansätze oder neue suchtpreventive Strategien stehen hierfür als Beispiel. Die Veranstaltungen werden von Angehörigen aller in der Suchtarbeit tätigen Berufsgruppen (Sozialarbeiter, Pädagogen, Ärzte, Psychologen, Pflegekräfte) durchgeführt. Dabei sind verschiedene sich mit Sucht befassende wissenschaftliche Disziplinen wie Psychologie, somatische und psychiatrische Medizin, Pädagogik, Soziologie, Kriminologie und Gesundheitswissenschaften beteiligt. Zu den 18. Suchttherapietagen möchten wir Sie herzlich nach Hamburg einladen – als Expertinnen und Experten oder interessierte und kritische Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Für die Veranstalter: Ingo Schäfer, Christian Haasen

### Veranstalter

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS), u.a.

### Informationen & Anmeldung

Kongressbüro Suchttherapietage

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg (ZIS)

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Tel.: ++49 (0) 40 – 7410 - 54203, Fax: ++49 (0) 40 – 7410 - 55121

Email: [kontakt@suchttherapietage.de](mailto:kontakt@suchttherapietage.de)

Home: [www.suchttherapietage.de](http://www.suchttherapietage.de)

## DIESES ANGEBOT GILT FÜR ALLE TEILNEHMER DES KONGRESSSES

**Gut für die Umwelt. Bequem für Sie.**

**Mit der Bahn ab 99,- Euro zum 21. Kongress  
der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin**



Mit dem Angebot der Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin e.V. (DGS) und der Deutschen Bahn können Sie bei Ihrer Teilnahme am 21. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin sparen! Steigen Sie ein und profitieren Sie von attraktiven Preisen und Konditionen.

Damit fahren Sie und die Umwelt gut! Denn jede Bahnfahrt erspart der Umwelt im Vergleich zur Fahrt mit dem Auto durchschnittlich zwei Drittel an CO<sub>2</sub>, im Vergleich zum Flugzeug sogar beachtliche 75 Prozent.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur **Hin- und Rückfahrt\* nach Berlin** beträgt:

- **2. Klasse 99,- Euro**
- **1. Klasse 159,- Euro**

Ihre Fahrkarte gilt für den **Reisezeitraum vom 01. bis 05. November 2012.**

Buchen Sie Ihre Reise telefonisch unter der Service-Nummer **+49 (0)1805 - 31 11 53\*\*** mit dem **Stichwort „Suchtmedizin“** und halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit.

**Ihre Preisvorteile gegenüber dem Normalpreis in der 2. Klasse\*\*\*:**

z. B. auf der Strecke (Hin- und Rückfahrt)	Normalpreis	Preis Veranstaltungs- ticket	Preisvorteil
Tübingen ↔ Berlin	258 €	99 €	159 €
München ↔ Berlin	232 €	99 €	133 €
Frankfurt/M. ↔ Berlin	226 €	99 €	127 €
Köln ↔ Berlin	218 €	99 €	119 €
Nürnberg ↔ Berlin	180 €	99 €	81 €
Hamburg ↔ Berlin	140 €	99 €	41 €
Hannover ↔ Berlin	124 €	99 €	25 €
Erfurt ↔ Berlin	116 €	99 €	17 €

Wir wünschen Ihnen gute Reise mit der Deutschen Bahn!

\* Vorausbuchungsfrist mindestens 3 Tage. Mit Zugbindung und Verkauf, solange der Vorrat reicht. Umtausch und Erstattung vor dem 1. Geltungstag 15 €, ab dem 1. Geltungstag ausgeschlossen. Gegen einen Aufpreis von 20 € sind auch vollflexible Fahrkarten (ohne Zugbindung) für die Reisetage Montag bis Donnerstag erhältlich.

\*\* Die Hotline ist Montag bis Samstag von 8:00 - 21:00 Uhr erreichbar; die Telefonkosten betragen 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

\*\*\* Preisänderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

**Die Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin e.V.  
dankt folgenden Firmen für ihre Unterstützung:**

CompWare Medical GmbH

Diagnostik-Nord

Dima - Gesellschaft für Diagnostika mbH

Hexal AG

Institut für Laboratoriumsmedizin Berlin (IFLB)

Janssen-Cilag GmbH

L.Molteni & C.dei Fratelli Alitti Società di Esercizio S.p.A.

möLab GmbH

MSD SHARP & DOHME GMBH

nal von Minden GmbH

Reckitt Benckiser Holding GmbH & Co KG

Roche Pharma AG

Sanofi Aventis Deutschland GmbH

## 21. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin

**Adryan, Manfred** (Bremen)  
manfred.adryan@hb.aok.de

AOK Bremen/Bremerhaven

**Arendt, Gabriele** (Düsseldorf)  
arendtg@uni-duesseldorf.de

Prof. Dr., Universitätsklinikum Düsseldorf,  
Neurologische Klinik, Heinrich Heine Universität,  
Klinischer Schwerpunkt: HIV-Infektion

**Ascheraden, Christoph von** (Stuttgart)  
christoph@von-ascheraden.de

Dr., Facharzt für Allgemeinmedizin,  
Vorsitzender des Ausschusses "Suchtmedizin"  
der Landesärztekammer, Stellvertretender  
Vorsitzender des Ausschusses "Drogen und  
Sucht" der Bundesärztekammer

**Backmund, Markus** (München)  
markus.backmund@p-i-t.info

PD Dr. med., Praxiszentrum im Tal

**Batra, Anil** (Tübingen)  
anil.batra@med.uni-tuebingen.de

Prof. Dr. med., Stellv. Ärztlicher Direktor, Arzt  
für Psychiatrie und Psychotherapie. Leiter  
des Arbeitskreises Raucherentwöhnung an  
der Universitätsklinik Tübingen, leitender  
Oberarzt, Vorsitzender des Wissenschaftlichen  
Aktionskreises Tabakentwöhnung (WAT e.V.)

**Behrendt, Klaus** (Hamburg)  
k.behrendt@asklepios.com

Dr. med., Asklepios Klinik Nord, Chefarzt der  
Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

**Böttcher, Michael** (Dessau)  
michael.boettcher@laborpraxis-dessau.de

Dr. rer. medic., MVZ für Mikrobiologie,  
Labordiagnostik und Hygiene Dessau GmbH

**Bosse, Matthias** (Wernigerode)  
zefag@zefag.de

Dr. med., FA für Allgemeinmedizin,  
Suchtmedizin, Sportmedizin

**Heinz, Andreas** (Berlin)  
andreas.heinz@charite.de

Prof. Dr. med., Klinikdirektor

**Höpner, Doris** (Berlin)  
doris\_hoepner@yahoo.de

Dr. med., Praxis

**Hoffmann, Hans-Georg** (Kiel)  
hoffmann@fachambulanz-kiel.de

Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie

**Isernhagen, Konrad** (Köln)  
praxis.isernhagen@t-online.de

Dr. med., Facharzt für Allgemeinmedizin,  
Gemeinschaftspraxis, Gotenring

**Jähne, Andreas** (Freiburg)  
andreas.jaehne@uniklinik-freiburg.de

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und  
Psychotherapie, Oberarzt, Leiter der AG  
Tabakentwöhnung

**Jellinek, Chaim** (Berlin)  
c.jellinek@aid-neukoelln.de

Ambulanz f. Integrierte Drogenhilfe Neukölln

**Jeschke, Peter** (Halle)  
peter.jeschke@t-online.de

Dr., Gemeinschaftspraxis

**Jungbluth-Strube, Gabriele**  
(Bernburg/Saale)  
g.jungbluth@t-online.de

Dr. med., Praxis, Fachärztin für Psychiatrie/  
Suchtmedizin

**Keppler, Karlheinz** (Vechta)  
Karlheinz.Keppler@justiz.niedersachsen.de

Dr. med., Justizvollzugsanstalt für Frauen



**Knorr, Bärbel** (Berlin)  
baerbel.knorr@dah.aidshilfe.de

**Koc, John** (Bremen)  
j.koc@drs-tietje-heer.de

**Koch, Andreas** (Kassel)  
buss@suchthilfe.de

**Krampe, Henning** (Berlin)  
henning.krampe@charite.de

**Krausz, Michael** (Vancouver/Canada)  
michael.krausz@ubc.ca

**Kuhlmann, Thomas** (Gladbach)  
thkuhlmann@psk-bg.de

**Lindenmeyer, Johannes** (Lindow)  
lindenmeyer@salus-lindow.de

**Lüdecke, Christel** (Göttingen)  
c.luedecke@asklepios.com

**Mauruschat, Sabine** (Wuppertal)  
sabine.mauruschat@t-online.de

**Middendorff, Elke** (Hannover)  
middendorff@his.de

**Nagel, Manuela** (Berlin)  
manuela.nagel@charite.de

**Preuß, Ulrich W.** (Perleberg)  
u.preuss@krankenhaus-prignitz.de

**Rademann, Jan** (Kiel)  
jan.rademann@fachambulanz-kiel.de

**Rasche, Elke** (Berlin)  
Rasche@la-vida-berlin.de

**Richter, Barbara** (Wiesloch)  
barbara.richter@pzn-wiesloch.de

Deutsche AIDS-Hilfe e. V.

Dr. med., Gemeinschaftspraxis Dres. Tietje,  
Heer & Koc, Arzt für Psychiatrie

Dr., Bundesverband für stationäre  
Suchtkrankenhilfe

Dr., Klinik für Anästhesiologie, Charité -  
Universitätsmedizin Berlin

MD, PhD, FRCP, UBC-Providence Leadership  
Chair for Addiction Research, Director Addiction  
Psychiatry, Institute of Mental Health at UBC

Dr. med., Psychosomatische Klinik Bergisch  
Gladbach, Chefarzt, FA für Psychiatrie und  
Psychotherapie, FA für psychotherapeutische  
Medizin, Schwerpunkte: Weiterentwicklung  
gemeindenaher Sucht- und Drogenhilfe,  
Integration comorbider und multimorbider  
Suchtkranker, Veränderung in der Drogen-szene  
und Entwicklung neuer Subkulturen (z.B. Party-  
Drogen), Motivational Interviewing (MINT)

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych., Ausbilder und  
Supervisor für Verhaltenstherapie, Interessen-  
schwerpunkte: Motivationsstrategien und  
Rückfallprävention in der Suchtbehandlung

Dr., Asklepios Fachklinikum Göttingen,  
Chefärztin Allgemeinpsychiatrie Sucht

Ärztin für Allgemeinmedizin

Dr., Stellv. Leiterin AB Studierendenforschung

Dipl.-Soz.-Päd., Sozialpädagogin, psycho-  
soziale Entzugsbegleitung, Leitung der  
ambulanten Entzüge

Prof. Dr. med. habil., Kreiskrankenhaus Prignitz  
gemeinnützige GmbH Klinik für Psychiatrie,  
Psychotherapie und Psycho-somatik / Chefarzt,  
Suchtmedizin, Liaison- und Konsiliarpsychiatrie

Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie

Dipl.-Psych., Frauenladen, La Vida gGmbH  
Sucht- und Drogenberatung für Frauen

Dr. med., Psychiatrischen Zentrum Nordbaden,  
Wiesloch

**Römer, Katja** (Köln)  
*roemer@gpg-koeln.de*

**Rüther, Tobias** (München)  
*tobias.ruether@med.uni-muenchen.de*

**Sachs, Hans** (München)  
*hs@ftc-muenchen.de*

**Schäfer, Ingo** (Hamburg)  
*i.schaefer@uke.uni-hamburg.de*

**Schäfer, Martin** (Essen)  
*m.schaefer@kliniken-essen-mitte.de*

**Schneider, Miriam** (Mannheim)  
*Miriam.Schneider@zi-mannheim.de*

**Siedentopf, Jan-Peter** (Berlin)  
*jan-peter.siedentopf@charite.de*

**Spauschus, Alexander** (Hamburg)  
*aspauschus@schoen-kliniken.de*

**Spies, Claudia** (Berlin)  
*claudia.spies@charite.de*

**Stöver, Heino** (Frankfurt/Main)  
*h.stoever@fb4.fh-frankfurt.de*

**Strobl, Ingrid** (Köln)  
*nc-drstoin@netcologne.de*

**Ulmer, Albrecht** (Stuttgart)  
*albrecht.ulmer@gmx.de*

**Unglaub, Willi** (Regensburg)  
*willi.unglaub@medbo.de*

**Walcher, Stephan** (München)  
*psb@praxis-concept.de*

**Weber-Böse, Elvira** (Hamburg)  
*el.weber@asklepios.com*

Dr., Ärztin für Allgemeinmedizin - Infektiologie,  
 Gemeinschaftspraxis Gotenring, Köln

Dr. med., Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und  
 Psychotherapie, Leiter der Spezial-ambulanz  
 für Tabakabhängigkeit, München

Dipl. Chem. Dr. rer. nat., FTC München  
 GmbHForensisch Toxikologisches Centrum

PD Dr. med., MPH, Universitätsklinikum  
 Hamburg-Eppendorf, Klinik für Psychiatrie und  
 Psychotherapie, Geschäftsführer des Zentrums  
 für interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS)

Prof. Dr. med., Direktor der Klinik für  
 Psychiatrie, Psychotherapie und Suchtmedizin  
 Kliniken Essen-Mitte, Wissenschaftlicher  
 Arbeitsgruppenleiter

PD Dr., Zentralinstitut für seelische Gesundheit  
 Developmental Neuropsychopharmacology /  
 Leitung, Mannheim

Dr. med., Charité Campus Virchow-Kliniken  
 Infektionsambulanz der Klinik für Geburts-  
 medizin, Oberarzt

Dr. med., Zentrum für Suchtmedizin, Klinikum  
 Warendorff GmbH, Leitender Arzt

Prof. Dr. med., Fachärztin für Anästhesiologie  
 und leitet das CharitéCentrum für  
 Anästhesiologie, OP-Management  
 und Intensivmedizin (CC 7) der Charité -  
 Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. rer. Pol., Fachhochschule  
 Frankfurt Main, Fachbereich Soziale Arbeit  
 und Gesundheit, Forschung im Bereich  
 Gesundheitswissenschaften

Dr., Buchautorin, Autorin für Fernsehen und  
 Hörfunk, Journalistin

Dr., Arzt für Allgemeinmedizin,

PD Dr. med., Bezirksklinikum Regensburg  
 Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik  
 und Psychotherapie, Stationsarzt der  
 Behandlungsstation für Drogenabhängige

Dr., Facharzt für Anästhesie und  
 Intensivmedizin, praktischer Arzt, Leiter  
 einer Schwerpunktpraxis, narkosegestützter  
 Opiatentzug

Asklepios Klinik Nord  
 Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen

# EINFACH SICHER INNOVATIV: METHADON ALS FERTIGE LÖSUNG.



- Sofort gebrauchsfertig
- Einfacher abdosierbar
- Schwer injizierbar
- 12 Monate haltbar ohne Kühlung
- Angenehmer Zitronengeschmack



**MOLTENI** | Ihr Partner in der  
FARMACEUTICI Substitutionsmedizin

**EPTADONE**  
METHADON EINFACH FERTIG

**1. PHARMAZEUTISCHER UNTERNEHMER** L. Molteni & C. dei F.lli Alitti, Societa' di Esercizio S.P.A., 50018 Scandicci (Firenze), Italien. **2. BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS:** Eptadone® 5 mg/ml Lösung. 1.000-ml-Mehrdosenflasche, Lösung zum Einnehmen. Wirkstoff: Methadonhydrochlorid. **3. ZUSAMMENSETZUNG:** 1 ml Lösung zum Einnehmen enthält 5 mg Methadonhydrochlorid. Liste der besonderen Bestandteile: Sucrose, Glycerol, Citronensäure-Monohydrat, Natriumbenzoat (E211), Zitronenaroma (enthält Citropren, Citral und Ethanol). Gereinigtes Wasser. **4. ANWENDUNGSGEBIETE:** Zur Anwendung im Rahmen eines integrierten Behandlungskonzeptes in der Substitutionstherapie bei Opiat-/Opioidabhängigkeit bei Erwachsenen, das die medizinische, soziale und psychologische Versorgung einbezieht. Die Substitutionsbehandlung mit Methadon sollte von einem in der Behandlung Opiat-/Opioidabhängiger erfahrener Arzt vorzugsweise in Zentren erfolgen, die sich auf die Behandlung der Opiat-/Opioid- abhängigkeit spezialisiert haben. **5. GEGENANZEIGEN:** Das Arzneimittel darf nicht angewendet werden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber Methadonhydrochlorid oder einem der sonstigen Bestandteile und bei Behandlung mit MAO-B-Hemmern. Narkotika-Antagonisten oder Narkotika-Agonisten/-Antagonisten (z.B. Pentazocin und Buprenorphin) dürfen außer zur Behandlung einer Überdosierung während einer Substitutionsbehandlung nicht angewendet werden. **6. NEBENWIRKUNGEN:** Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt: Sehr häufig  $\geq 1/10$ , häufig  $\geq 1/100$  bis  $< 1/100$ , gelegentlich  $1/1.000$  bis  $< 1/100$ , selten  $1/10.000$  bis  $< 1/1.000$ , sehr selten  $< 1/10.000$ . Zu Beginn der Substitutionsbehandlung treten häufig Opiatentzugssymptome auf wie Abdominalkrämpfe, Angstzustände, Anorexie, unwillkürlich zuckende und stoßende Bewegungen, Cutis anserina, Depression, Diarrhö, Erbrechen, Fieber, Gähnen, Gewichtsverlust, Nausea, Niesen, erweiterte Pupillen, Reizbarkeit, Rhinorrhö, „Schlafsehnsucht“ (Schläfrigkeit), körperliche Schmerzen, Schwächeanfälle, starkes Schwitzen, intestinale Spasmen, Tachykardie, verstärkter Tränenfluss, Tremor, Unruhe und alternierender Wechsel zwischen Frösteln und Hitzewallungen. Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems: Gelegentlich bis sehr selten: Hämorrhagie, Psychische Störungen: Sehr häufig bis häufig: Euphorie, Dysphorie. Erkrankungen des Nervensystems: Sehr häufig bis häufig: Benommenheit, Sedation, Verwirrtheit, Anorexie, Desorientiertheit, Kopfschmerzen, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Unruhe. Erkrankungen der Augen: Sehr häufig bis häufig: Sehstörungen. Herz- und Gefäßerkrankungen: Sehr häufig bis häufig: Herzklopfen, Bradykardie, Schwächeanfälle, Ödeme. Gelegentlich bis sehr selten: Orthostatische Hypotonie, Synkopen, Herzstillstand, Einschränkung der Kreislauffunktion, Schock, Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums: Sehr häufig bis häufig: Atemdepression, Gelegentlich bis sehr selten: Atemstillstand. Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: Sehr häufig bis häufig: Erbrechen, Nausea, Mundtrockenheit, Obstipation. Leber- und Gallenerkrankungen: Sehr häufig bis häufig: Gallenwegsspasmen. Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes: Sehr häufig bis häufig: Schweißbausrühe, Urtikaria, Hautausschläge, Pruritus. Gelegentlich bis sehr selten: Flush. Erkrankungen der Nieren und Harnwege: Sehr häufig bis häufig: Antidiuretische Effekte, Harnverhalten, Miktionsstörungen. Erkrankungen der Geschlechtsorgane: Sehr häufig bis häufig: Eingeschränkte Libido und/oder Potenz. Hinweise: Nach Erreichen einer stabilen Dosis nehmen die Nebenwirkungen über einen Zeitraum von mehreren Wochen in Häufigkeit und Stärke graduell ab. Dennoch bleiben Obstipation und verstärktes Schwitzen oft dauerhaft bestehen. Methadon kann die Symptome eines akuten Abdomens verschleiern und die Diagnose erschweren. Deshalb sollten Patienten mit Anzeichen eines akuten Abdomens unter Substitutionsbehandlung bis zur exakten Diagnosestellung besonders engmaschig überwacht werden. **7. VERKAUFSABGRENZUNG:** Verschreibungspflichtig, Betäubungsmittel.

# Einstieg zum Ausstieg



## L-Polamidon® Lösung zur Substitution

- besser verträglich und weniger Nebenwirkungen<sup>1,2</sup>
  - weniger Beikonsum und geringerer Suchtdruck<sup>1,2</sup>
  - herzverträglicher<sup>3,4</sup>
- als Methadon

**Quellen:** 1. Soyka et al.; World J Biol Psych 10 (2009) 2. K.F. Cimander u. Th. Poehlke; Suchtmed 12 (2010) 3. Eap et al.; Clin Pharmacol&Ther (2007) 4. Ansermot et al.; Arch Intern Med, Vol 170 (2010)

### L-Polamidon® Lösung zur Substitution.

**Wirkstoff:** Levomethadonhydrochlorid. **Zusammens.**: 1 ml Lsg enth.: Arzneil. wirks. Bestandt.: 5 mg Levomethadonhydrochlorid. Sonst. Bestandt.: Methyl-4-hydroxybenzoat (Parabene), Betainhydrochlorid, Glycerol 85%, gereinigtes Wasser. **Anw.-geb.:** Im Rahmen e. integrierten Behandl.-konz. i. d. Subst.-therapie bei Opiat-/Opioidabhängigkeit bei Erw., welches die mediz., soziale u. psycholog. Versorgung einbezieht. Überbrückungssubst. wie i. d. BtMVV u. Leitlinien der BÄK vorgesehen. **Gegenanz.**: Überempfindl. gg. Levomethadon, Parabene od. sonst. Bestandt., Behandl. e. Überdos., MAO-B-Hemmern, Narkotika-Antagonisten od. and. Agonisten/Antagonisten während der Subst.-behandl. (Ausnahme: Behandl. e. Überdos.). **Warnhinw. u. Vorsichtsm.**: Strenge Indikationsstellung u. bes. ärztl. Überwachung bei: Schwangersch., Stillz. Bewusstseinsstör., gleichz. Anw. anderer zentral dämpf. bzw. atemdepress. AM u. Substanzen, Krankheitszuständen, bei denen Dämpfung d. Atemzentrums vermieden werden muß, erhöht. Hirndruck, Hypotension b. Hypovolämie, Bradykardie, Antiarrhythmika Klasse I u. III. Vorsicht bei: Asthma, chron. obstrukt. Lungenerkrank., Cor pulmonale, erheb. eingeschr. Atemreserve, Beeinträcht. Atemfkt., Hypoxie od. Hyperkapnie. Äußerste Vorsicht b. Anw. als  $\mu$ -Agonist b. bereits vorliegendem erhöht. Hirndruck. Empfehl.: in höherem Lebensalter, b. Pat. m. Nierenerkrank., schw. chron. Lebererkrank. od. in reduz. Allgem.-zustand Dos. verringern. Einnah. durch nicht opiat-tolerante Pers. ist lebensgefährl., Tod durch Atemstillstand mögl.. Ausschließlich z. oralen Einnah. bestimmt, andernf. schw. NW mögl. Drogen- u. AM-Missbrauch währ. d. Substitutionsbeh. können zu Lebensbedrohl. Zwischenfällen führen. Behandl. m. äußerster Vorsicht bei: stark gefährdeten Pat. (Suizidversuche), akuten abdominalen Krankheitszust., Herzrhyth.-stör., Regelm. Urinkontr. durchführen (Drogenbeikonsum). Nicht anw. b. Kdr. u. Jgdl. > 18 J.. Anw. kann b. Dop.-kontr. zu pos. Ergebnissen führen, Anw. als Dop.-mittel gefährdet d. Gesundh.. Parabene kann Überempfl.reakt., auch Spätreakt., hervorrufen. **Schwangersch. u. Stillz.:** AM passiert die Plazentaschranke, Anw. nur b. strenger Indikationsstell. u. ärztl. Überwachung. AM tritt in die Muttermilch über, bei Substitution m. Levomethadon ist im Allgem. v. Stillen abzuraten. **Nebenw.:** Zu Beginn häufig Opiat-Entzugssympt. Herz: Gelegentl. bis häufig Herzklappen, Bradykardie. Selten bis sehr selten Herzrhythmusstör., Herzstillstand. Nervensyst.: Gelegentl. bis häufig Benommenh., Sedation, Verwirrth., Desorientierth., Kopfschm., Schlaflosigkeit, Unruhe, eingeschr. Libido u./od. Potenz, Euphorie u. Dysphorie u. Dysphorie. Augen: Gelegentl. bis häufig Sehstör.. Atemwege, Brustraum, Mediastinum: Gelegentl. bis häufig Atemdepress. Selten bis sehr selten Atemstillstand. GIT: Gelegentl. bis häufig Erbrechen, Nausea, Mundtrockenh., Verstopf., Niere, Harnwege: Gelegentl. bis häufig vermind. Harnmenge, Blasenentl.-stör. Haut, Unterhautzellgew.: Gelegentl. bis häufig Hautausschläge, Juckreiz. Stoffwechsel-, Ernährungsstör.: Gelegentl. bis häufig Appetitlosigkeit. Gefäße: Selten bis sehr selten Blutdruckabfall b. Lageveränd., Einschränkung d. Kreislauffkt., Schock, Hämorrhagie. Allgemeiner: Gelegentl. bis häufig Schweißausbr., Müdigkeit, Schwächeanf., Ödeme. Selten bis sehr selten Flush. Leber, Galle: Gelegentl. bis häufig Gallenwegskrämpfe. **Verschreibungspflichtig.** **Pharmazeutischer Unternehmer:** Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, 65926 Frankfurt am Main. **Postanschrift:** Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Potsdamer Straße 8, 10785 Berlin. Stand: Januar 2010 (018349). AVS 506 10 053a-021714